

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gemmla und Gohitz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum 15 Pfg., die 3spaltige Restzeile 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2,— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 2,25 M. Anzeigen: Größe 15 Pfg. zusätzlich 25%, Teuerungszuschlag.

Nr. 89

Remberg Donnerstag, den 21. Juli 1919

21. Jahrg.

Die Liste der zum Schöpfen- und Geschworenenausschuss ernannten hiesigen Einwohner liegt von 2. bis 17. August im Rathhause zur Einsicht aus. Einsprüche sind während der Anzeigensfrist zulässig.
Remberg, den 1. August 1919.
Der Magistrat.

Auf die Karten
H. v. 26 und N. v. 23
wird 1/2 Pfund **Wasmelade** für 65 Pfg. und auf
H. v. 27 und N. v. 24
1/2 Pfund **Graupen** für 25 Pfg. abgegeben.
Die **Wasmelade** werden jetzt zum halben Preise von 65 Pfg. verkauft.
Kartoffel-Wasmel kann wassersfrei auch in größeren Mengen entnommen werden.
Remberg, den 1. August 1919.
Der Magistrat.

Städtischer Kirchenverkauf
morgen Sonnabend, den 2. August, nachmittags von 6 Uhr an in der Freibank.
Es werden die Nummern 185—315 der Markentafeln beliefert und zwar die Abchnitte Nr. 10 der grünen und Nr. 4 der roten städtischen Lebensmittelfarten. Auf jede Marke 1 Pfund zum Preise von 60 Pfennigen. Familien, die selbst Kirchen gemeint haben, sind beim Kaufe städtischer Kirchen ausgeschlossen, sind für den Verkauf zu beliefern. Die Kontrolle der Besondere muß gleichzeitig mit den Lebensmittelfarten die Markentafeln vorgelegt werden. Außerdem sind die Stammlisten der Lebensmittelfarten vorzulegen. Geld ist abgezählt mitzubringen.
Noch nicht belieferte Abchnitte sind anzugeben, da auf sie in Kürze ebenfalls ein Pfund Kirchen abgegeben wird.
Remberg, den 1. August 1919.
Der Magistrat.

mit sie aus dem Heer entfernt und gegebenenfalls der Bestrafung zugeführt werden können.

Aufruf und Einziehung der Reichsbanknoten zu 50 M. vom 20. Oktober 1918.

Die Reichsbank ruft nunmehr durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-M.-Noten mit dem Datum vom 20. 10. 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu gehen oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die aufgenommene Note ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50-M.-Noten vom 20. Oktober 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle 50-M.-Noten dieser Ausgabe bei einer Reichsbankdienststelle, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder Selbstkassa in Zahlung zu gehen oder umzutauschen. Besäumt man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin eintauschen, die noch eine Einlösung aber auch nur bis zum 10. September 1920 vornimmt. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt.

Um jedem Irrtum vorzubeugen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Ferkel und rechts daneben den Aufdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung tragen. Unberührt von Aufruf bleiben sämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichsflugscheine und Darlehensflugscheine, also auch die anderen auf 50 M. lautenden Darlehensflugscheine und Reichsbanknoten, unter letzteren auch die Ausgabe vom 30. November 1918, deren Aufdruck auf der Vorderseite von einem gewellten Rahmen umgeben ist und deren Rückseite ein freies Mittelstück aufweist. Alle diese Geldgegenstände bleiben gesetzliche Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 1. August 1919

* Bei der Stadtparkasse wurden im 194739 M. (1918 156189 M.) als neue Einlagen eingezahlt; zurückgezahlt wurden 82081 M. (1918 50764 M.).

* Wir weisen an diese Stelle darauf hin, daß am Sonntag Mittag 1 Uhr nochmals ein Sonberzug nach Bergwitz verkehrt. Der Nachzug verkehrt dagegen aber nicht mehr.

* Von der Post. Nach Großbritanien, Island und Belgien sind gewöhnliche offene Briefe und Postkarten auf Gefahr des Abenders zugelassen; ebenso nach dem besetzten Polen gegen Zahlungsgeld.

* Mehr Fett! Wie amtlich mitgeteilt wird, soll vom 1. August d. J. ab eine Aufhebung der Fettration bis auf den Normalpreis von 100 Gramm pro Kopf der Bevölkerung wöchentlich in den Erzeugungsgeländen, je nach der Möglichkeit der Erzeugung von Milch und Butter eintreten. Außerdem wird auf den Kopf der Bevölkerung einschließlich der Selbstverworfener eine Speisefettmenge von 50 Gramm (vorwiegend in Margarine) wöchentlich auszugeben werden, die an Stelle der bisher nur den Versorgungsberechtigten gewährten Sonderzuteilung tritt. Da der Reichsandrang für die und heute mit Rücksicht auf die geinerte Ration die Rohstoffe so teuer einkaufen mußte, daß die Abgabe an die Margarinefabriken nicht mehr zu den bisherigen Preisen erfolgen kann, wird vom 1. August ab auch eine Steigerung des Margarinepreises unvermeidlich. Das Pfund Margarine wird den Verbrauchern etwa dreimal 22 bis dreimal 18 Pfennig kosten.

* Zum Verkehr mit Getreide. In der Presse tauchen vielfach Anzeigen auf, in denen der Absicht von Kauf, Pacht- oder Mietverträgen über Getreide verhandelt wird. Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sind derartige Verträge nichtig und die Beteiligung daran ist strafbar. Kaufverträge über Brotgetreide und Getreide oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Brotgetreide und Getreide gerichtete Verträge dürfen vor Trennung der Frucht vom Boden nur dann abgeschlossen werden, wenn der Kommunalverband vorher schriftlich seine Zustimmung erklärt hat. Unter das Verbot sind auch Genehmigungen des Kommunalverbandes dringend gewahrt werden. Im Zusammenhang damit muß auch auf das Verbot erinnert werden, Lieferungsverträge über Frise (aus der Erste 1919) vor dem 16. August 1919 abzuschließen. Nach die Verträge sind nichtig und die Vertragsschließenden machen sich strafbar.

* Das Jullfest der Mitteilungen der Handelskammer zu Halle ist schon erschienen. Es bringt Mitteilungen über im Handelskammerbezirk abgeschlossene Lastverträge, Entschäden

über Handelsgebrüche, Mitteilungen über den Postverkehr der Leipziger Herbstmesse sowie eine Uebersicht der Erlasse, Gelehe und Verordnungen, die in der letzten Zeit ergangen sind. Die Mitteilungen der Handelskammer zu Halle werden allen wahlberechtigten Firmen, welche der Handelskammer einen entsprechenden Wunsch kundgeben, unentgeltlich verschafft.

Wittenberg. Einem recht großen Vertrauensbruches hat sich der Anwalt eines hiesigen Krankenhauses gegen einen Kranken schuldig gemacht. Dem Kranken war seine goldene Uhrkette im Werte von 50 Mark abhanden gekommen, und da dem Verstorbenen gegenüber von einem anderen Patienten der Verdacht geäußert worden war, daß nur ein Mann des Pflegepersonals als Dieb in Frage kommen könne, wurde in dessen Wohnung eine Durchsuchung vorgenommen, die aber resultatlos verlief. Nunmehr wurde den Rückfallsgefahr ein Besuch abgestattet, wo sehr bald die Kette gefunden wurde, und festgestellt werden konnte, daß der Betreffende, der den Verdacht auf den Pfleger gelenkt hatte, selbst der Dieb gewesen ist und die Kette für 10 Mark verkauft hatte. Gegen den Dieb ist Strafverfolgung gestellt.

Schmiedeberg, 23. Juli. Durch das Ausbleiben der regelmäßigen Kohlenzufuhren ist leider der Betrieb anderer städtischen Betriebe in letzter Zeit mehrfach gehemmt gewesen. Als auch heute früh wieder nicht geladert werden konnte, kam es zu einer kleinen Demonstration von Kargeläten vor dem Rathaus. Eine Abordnung wurde zu Herrn Bürgermeister Schmalzer geschickt. Das Ergebnis der Aussprache war, daß auch während der Zeit der Kohlenknappheit mindestens zwei, wenn nicht drei Wägen für die Woche garantiert werden sollen. Neuzureisenden sollen Wägen jedoch nur in dem Umfang gegeben werden, wie sie durch Wägen anderer frei werden.

Preßler, 29. Juli. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall, der sehr vielen leidensfertigen Schülern zur Warnung dienen sollte, hat sich gestern früh im nahen Reichsbahnhof zugetragen. Die Gestalt des Arbeiters Carl Müller, die im Begriff war, für die Vieh etwas Futter zu holen und sich dabei im Kornfeld des Rittergutes Reichsbahnhof aufhielt, wurde hierbei von einem Unbekannten in den Kopf geschossen. Die Verletzung war derartig, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß, denn der Leichnam hielt die zum Futterholen benutzte Sichel noch krampfhaft in der rechten Hand.

Bernburg, 29. Juli. Wegen einer Schmitz Brot geriet der 50jährige Lehrling L. W. aus der Bergstadt mit seiner Schwester in einen heftigen Wortwechsel. Als die Mutter den Lauf der Geschwister ein Ende bereiten wollte und den Sohn zurecht wies, stieß sich dieser in höchster Erregung ein dolchartiges Messer in die Brust. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Magdeburg, 30. Juli. (Eine Magdeburger Wesse.) In der hiesigen Stadtvorordnetenversammlung vom Dienstag gelangte ein Antrag zur Verlesung, die die baldige Errichtung einer Magdeburger Wesse fordert. Geplant ist eine Provinzialmesse einzuwickeln in bereits vorhandenen großen Sälen am Wallgelede. Der Magistrat, der um finanzielle Unterstützung gebeten wurde, wird die Möglichkeit, ob sofortige oder spätere Einrichtung denkbar ist, prüfen.

Magdeburg, 30. Juli. (Abbruch der Zitadelle.) Der Magistrat zu Magdeburg hat sich an den Militärminister gewandt, um die Zitadelle zu erwerben. Der ruffige Plan, zwischen Stromelbe und Hollebe gelegen, steht heute wie ein Wahn im Fleisch der Stadt. Seine klobigen Mauernmassen stammen aus dem 17. Jahrhundert. Es steht in ihnen ein großes Steinmaterial auf das es in der gegenwärtigen Baustoffnot bei einem Abbruch nicht abzugeben ist. An der Stelle des sehr bedeutenden Geländes an einem der wichtigsten Punkte des Stadtbildes sind teils große öffentliche Bauten geplant, doch soll sich auch ein Wohn- und Villenortel zum nahegelegenen Stadtpark an den Geländen entlang zu ziehen.

Waldsruhe, 29. Juli. (Ein apfelfresser Lenz.) Hier hat sich seit längerer Zeit eine Unflut beim Tanz eingeschlichen, die gleichzeitig eine Gefahr für die Beteiligten ist. Es wird nämlich ein Walzer getanzt, in dessen Verlauf sich die Paare lösen. Die Folge davon ist, wie von ärztlicher Seite mitgeteilt wird, die Weiterverbreitung der Wandstühle, die hier in hohem Maße herrscht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. August. (7. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Remberg.
Kollette für die kirchliche Armenpflege.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.
Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.
2. Gemmla.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

Städt. Museum Sonntag geöffnet von 10—12 Uhr vorm.

Nachlassversteigerung
Samstag, den 3. Aug., mittags
 1 Uhr sollen in hiesiger Gastwirtschaft
 folgende Gegenstände gegen sofortige
 Bezahlung verkauft werden:
 1 Wäschekabine und mehrere Herren-
 kleidungsstücke
 Meritz, den 1. August 1919
Der Nachlasspfleger

Nächsten Montag, den 4. Aug.,
 nachmittags 2 Uhr verpachte ich
 im Auftrage des Kaufmanns Pfeil
 das vorhandene

Obst
 als Äpfel, Birnen und Pfäumen
 in dessen Obstplantage an der Schmitz-
 bergstr. öffentlich meistbietend gegen
 gleichbare Zahlung. Sammelplatz:
 Obstplantage. **J. A. P. Nisch**

In Dorf oder Stadt **Grundstück**
 u. **kleinerem Hause**, Kleinvieh-
 Stallung, Obst- u. Gemüsegarten u.
 etwa Land z. kaufen od. pachten gel.
Frau Hegemeister Kraft
Wittenberg, Notarstr. 1

Eine gute Schweizer
Milchziege
 2jährig, verkauft
Schule, Gommlo

Ferkel
 hat abzugeben
Wittenberges Neumarkt 15
 sechs Wochen alte

Ferkel
 verkauft
Otto Hänisch, Panniglan

Habe 80 Stück
prima Lämmer
 zu solchen Preisen abzugeben.
Bruno Heynold - Siebhandlung - Kemberg
 Telefon 26. Kemberg Telefon 36.

Nur für Wiederverkäufer!
= Holzpantinen =
 sauber gearbeitet, mit sehr gutem Lederbesatz können in großen
 Mengen laufend geliefert werden.
Carl Scheinig Nachfolger,
 Telefon 580 **Wittenberg** Gegründet 1865

Papierwaren aller Art
Tapeten, Borden, Goldleisten, Schablonen
 Größtes Lager am Platze — Billige Preise rufen Sie im
Tapetenhaus F. Staritz, Wittenberg, Neustr. 8
 Im eigenen Hause, daher geringe Geschäftskosten

Arbeitsanzüge
 desgleichen Auswahl in
Aleiderstoffen = Barchend
Schürzenstoffen
A. Schmidt, Kemberg, Anhalterstraße 21

Trauringe in 8 und 14 Karat (Fingerring) liefert
 zu billigsten Preisen
Paul Girkmann, Uhrmacher

1 kleinere
Färse 
 zur Zucht verkauft
Bruno Heynold
Leipzigerstraße

Fügespäne
 in kleineren und größeren Sorten hat
 kostenlos abzugeben

Keimling, Fassfabrik
Guter Ton und feine
Sitte

Wochenwert R. 5,50. Mod. Taschen-
 schuch 3,35. Die Gabe der ge-
 wandten Unterhaltung 3,20. Be-
 klämpfung der Gefährlichkeit 3,35. Die
 Kunst des Gefährlichen 6,40. Eibes-
 briefsteller 3,20. Mod. Weg zur Ehe
 3,35. Jede Tame ihre Feilheit
 3,10. Traumbuch 2,65. Klavier-
 schule 2. Schachschulbuch 4.
 Privat- u. Geschäftsbuchhalter 5,50.
 Reichsbeschreibung Duben 6,50. Auf-
 feschule 5,75 Fremdwörterbuch 5,75
 Nichtig Deutsch 5,75. Englisch 5,75.
 Französisch 5,75. Italienisch 5,75.
 Böhmisch 5,75. Ungarisch 5,75. Pol-
 nisch 5,75. Russisch 5,75. Spanisch
 5,75. Buchführung 5,75. Handel-
 forenspondenz 5,75. Kontoprogramm 5,75.
 Wortverien 5,75. Rechtsformularbuch
 5,75. Reklametelegraph 5,75. Hand-
 buch f. Kaufleute 15.—. 1000 Chem.
 techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6.—.
 Gartenbuch 5,75. Schiffspreisge-
 führtes Lehrbuch der Landwirtschaft
 R. 13,35. Gegen Nachnahme. V.
 Schwarz & Co., Berlin W. 8. 14.
 Anzeigstr. 24.

Von der Firma Bourgeois & Söhne,
 Wittenberg ist mir in diesem Jahre
 wieder die

Sammelstelle
 für
Obst u. Beerenfrüchte
 übertragen worden. **Rirschen** in
 jeder Qualität können täglich bei mir
 angefordert werden. Nach Eintritt der
 Reife auch alle andern **Obstsorten**
 einchl. **Ebereschen** und **Hiebesbeeren**
Carl Mengewein

Kali 53%
Kainit
Düngesalz
 hat auf Lager
Alb. Quilitzsch Nachf.

Wagenfett (hellgelb)
bederfett
Dreschmaschinenöl
Schuhcrem
 gelb und schwarz, empfiehlt
Wwe. Wilh. Becker
 Wittenbergerstraße. 19

Riesen-Knieling
Weißerüben-Samen
Inkarnatkleie
 empfiehlt **Robert Luz**

ger. Schellfisch
 ein jetzt offiz.
Schneiders Fischgeschäft
Grob. Vollheringe
 markenfret empfiehlt
Schneiders Fischgeschäft

Sieben eingetroffen:
 Eine Sendung eterner
Zimmer- und
Werkstattöfen
 Fr. Heym
 Eisen u. Kurzwaren.

Zeitungspapier
 zu kaufen gesucht
Schneiders Fischgeschäft

Sauerkirschen
 verkauft
Rox Schneider, Anhalterstr. 21
 Ein gutes

Blüsch = Sofa
 sowie neue
Ripssofas
 stehen sehr billig zum Verkauf
Hugo Nisch, Wittenbergerstr. 27

Getreide
 kann ausgedroschen werden bei
Hänel, Leipziger Neumarkt 7

Getreide
 kann ausgedroschen werden
Teer, Leipziger Neumarkt 5
 Ein jüngeres

Dienstmädchen
 sucht **Fran Hedwig Pfeil**

Gute Uhren 
 in größter Auswahl bei
Bruno Flemming
 Inh.: Edmund Wagner, geprüfter Uhrmachermeister
Wittenberg, Kollegienstraße 5, Fernsprecher 763

Simons Garten Mon-
 str. 12
 Sonntag, den 3. August 1919, von nachmittags 1/2 Uhr an
Garten-Konzert
 angeführt vom **Bandonion-Club Junge**
 Für gutgepflegte **Biere, Kaffee und Kuchen** ist gesorgt
 Um gefälligen Zuspruch bittet ergebenst **Karl Beyer**

„Zur preußischen Krone“
 Sonntag, den 3. August, von nachmittags 4 Uhr
allgemeiner Ball
 wozu freundlich einladet
Thiele

Gaditz
 Sonntag, den 3. August
Rirsch-Fest
 von nachmittags 3 Uhr an
Tanz
 Es ladet freundl. ein **Alfnes**
Pergamentpapier
 empfiehlt **Richard Arnold**

Für die anlässlich unserer Vermählung er-
 wiesenen Aufmerksamkeiten sagen hierdurch
 herzlichsten Dank
W. Hamann und Frau
 Margarete geb. Rinke
 Kemberg, im Juli 1919

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
 Heimgange unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels
 des **Rentenempfänger**
Friedrich Fischer
 sagen wir allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken
 wir Herrn Pfarrer Reichardt für die Trostesworte und
 Herrn Hauptlehrer Köchy nebst Schulkindern für den
 erhebenden Gesang.
 Gniest, den 31. Juli 1919
Die trauernden Hinterbliebenen

Stadtparkasse Kemberg.
 Unter Vörschaft der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 4 Millionen Mark.
Gewinn-Rücklagen: 90 000 Mark.
Tägliche Verzinsung
 Im Jahre 1918:
Einlagenzuwachs: 1 1/2 Millionen Mark
Geldumsatz: 8 Millionen Mark
 Kostenlose Uebertragung von Einlagen aus auswärtigen Sparkassen.
Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.
Strengste Geheimhaltung!
Bankkonto: Anhalt-Deutsche Landesbank in Wittenberg.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.